



[Es gilt das gesprochene Wort]

[Begrüßung durch Christian Marty]

Guten Abend, sehr geehrte Wollerauerinnen und Wollerauer

Ich begrüße Sie herzlich zur heutigen Informationsveranstaltung.

Im Zentrum stehen die Idee der Dorfentlastung Ost, kurz DEO, und das Projekt Alterszentrum Turm-Matt, kurz AZTM.

Zwischen DEO und AZTM besteht ein Zielkonflikt und sie stehen sich räumlich im Weg. Damit setzen wir uns heute auseinander.

Ich begrüße auch ganz herzlich Claudia Hiestand. Sie wird die heutige Veranstaltung moderieren.

Diese Präsentation wird ab morgen auf unserer Website www.wollerau.ch verfügbar sein.

Worum geht es heute?



• Zielkonflikt

- Idee **DEO** mit
- Projekt **AZTM**

• Sistierung DEO

- Gründe



[Christian Marty]

Worum geht es heute?

Der Gemeinderat Wollerau hat mehrfach seine Einschätzung kommuniziert, dass er die Idee einer Dorfentlastung Ost als nicht vereinbar mit dem umsetzungsreifen Projekt Alterszentrum Turm-Matt sieht.

Folgerichtig hat er die weiteren Abklärungen zur Idee DEO bis auf Weiteres eingestellt.

Diskussionen im Dorf und in den Medien zeigen, dass ein grosser Informationsbedarf besteht. Dies haben wir unterschätzt.

Heute werden wir uns detailliert zum Zielkonflikt der Idee DEO mit dem Projekt AZTM äussern.

Am Schluss stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

[Übergabe an Claudia Hiestand]

Ablauf

- **Verkehrsthematik Wollerau** **Sonja Böni**
- **Erläuterungen zur Idee DEO** **Sonja Böni**
- **Erläuterungen zum Projekt AZTM** **Pascale Baumgartner**
- **Zielkonflikt** **Pascale Baumgartner**
- **Beschluss Gemeinderat** **Christian Marty**
- **Diskussion** **Moderation
Claudia Hiestand**



[Claudia Hiestand]

[Schilderung des Ablaufs in eigenen Worten]

[Übergabe an Sonja Böni]

Verkehrsproblematik Wollerau: Gemeinde kann nie alleine entscheiden

Problemstellung

- **Staubildung Bahnübergang SOB**
- **Autobahnzubringer direkt ins Dorfzentrum**
- **wechselnde Eigentumsverhältnisse entlang Verkehrsfluss**
 - Hauptstrasse: Kanton
 - Roos-/Verenastrasse: ASTRA
 - Übrige: Gemeinde

Lösungsideen

- **Ampelanlage Verenahof (ASTRA)**
 - Finanzierung Bund
- **Vollanschluss Halten**
 - ASTRA/Kanton
- **Unterführung SOB**
 - Finanzierung Kanton
- **Pförtneranlagen**
 - Finanzierung Gemeinde
- **DEO**
 - Finanzierung Gemeinde



[Sonja Böni]

Wollerau hat ein Verkehrsproblem mit mehreren Ursachen

- als erstes führt der Bahnübergang der SOB mitten im Dorf regelmässig zu Rückstaus und blockiert den Kreisel, vor allem in den Stosszeiten.
- als zweites haben wir die Autobahnausfahrten und Zubringer, die den Verkehr ins Dorfzentrum leiten.

Erschwerend kommt hinzu, dass nicht alle Strassen im Dorf nicht alle der Gemeinde gehören:

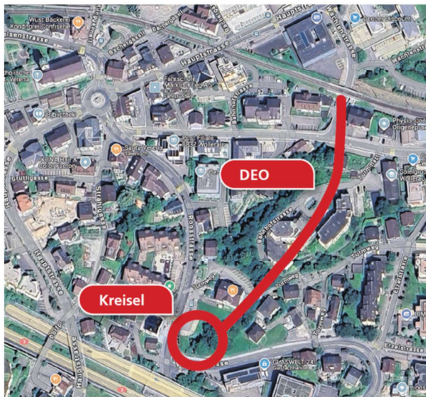
- die Hauptstrasse gehört dem Kanton
- die Roosstrasse und die Verenastrasse als Autobahnzubringer gehören dem Bundesamt für Strassen ASTRA

Es gibt diverse Lösungsansätze, um den Verkehr im Dorf zu lenken:

- Das ASTRA hat ein Projekt für eine Einspurstrecke mit Ampelanlage beim Verenahof/Roosstrasse ausgearbeitet. Voraussichtlicher Baustart ist 2029
- Der Vollanschluss Halten ist zwar nicht in unserer Gemeinde, wird das Dorf aber von Verkehr entlasten. Bis spätestens 2035 soll er umgesetzt sein.
- Eine dritte Möglichkeit zur Entlastung ist die Unterführung unter der SOB hindurch. Unter anderem entstünde dadurch eine autofreie Fusswegverbindung zwischen Gemeindehaus und Schulareal.
- In Evaluation sind diverse Möglichkeiten für Pförtneranlagen, d.h. Ampelanlagen, die den Verkehr dosieren sollen und eine Entlastung für den Kreisel bringen sollen. Auch dazu gibt es Studien und erste Ansätze für Tests.
- Und schliesslich gibt es die Idee der Dorfentlastung Ost, um die es heute geht.

Wie auch immer wir unser Verkehrsproblem lösen wollen, wir können es nicht alleine entscheiden: Bund und Kanton sind immer mit im Boot.

DEO - kurz erklärt



- **Verbindung Wächlenstrasse – Verenastrasse**
- **Streckenführung mitten durch das AZTM Gelände**
- **Ziel: Entlastung Dorfzentrum**



[Sonja Böni]

Die Idee der DEO ist schnell erklärt: Sie soll eine Verbindung zwischen der Wächlenstrasse und der Verenastrasse schaffen und so das Dorfzentrum entlasten.

In einem ersten Abschnitt ab Bahnhofstrasse soll sie in einem Tagtunnel geführt werden. Auf der Parzelle des AZTM würde sie langsam an die Oberfläche kommen.

Schliesslich würde sie in einen neuen Kreisel beim Verenahof münden.

Die Streckenführung geht also mitten durch das AZTM-Gelände.

Interessenkonflikte überwiegen

- **Interessenkonflikte mit**

- Gemeinde: Projekt AZTM
- Kanton:
 - Wald- und Gewässerabstand
 - Gewässerschutz (Eindeckelung Krebsbach)
- Private Grundeigentümer:
 - Zustimmung oder Enteignung
- Bundesamt für Strassen ASTRA
 - Projekt Einspurstrecke mit Lichtsignal
 - Grosskreisel bei Verenahof
- SOB
 - Neubau Unterführung Wächlen

- **Realisierungszeitachse**

- 15 bis 20 Jahre – falls bewilligungsfähig

- **Kosten**

- derzeit keine Aussage möglich

- **Chance**

- Verkehrsentslastung in Kombination mit Vollanschluss Halten

- **Offene Frage**

- rechtfertigen die Kosten den allfälligen Nutzen?



[Sonja Böni]

Zwischen der DEO und dem Ersatzneubau des AZTM besteht ein Interessenkonflikt.

In erster Linie besteht dieser auf der Zeitachse. Das Projekt AZTM ist abstimmungsreif und bewilligungsfähig. Die DEO demgegenüber ist eine Vision, die im besten Fall noch mindestens 15 bis 20 Jahre entfernt ist.

Neben der Zeitachse bestehen für die DEO noch zahlreiche bauliche und rechtliche Herausforderungen:

Die DEO würde nahe am Krebsbach verlaufen und beim Verenahof in einen neuen Kreisel münden, der den Krebsbach eindeckelt. Damit verletzt die DEO kantonale Vorgaben zu Wald- und Gewässerabstand.

Weiter bräuchte es die Zustimmung der privaten Eigentümer entlang des Strassenverlaufs. Verkaufen sie ihre Grundstücke nicht, müsste die Gemeinde sie enteignen.

Für die DEO ist zwingend auch die Zustimmung des ASTRA, also des Bundes, notwendig. Denn die Verenastrasse steht im Eigentum des Bundes. Für das ASTRA ist klar, dass der Abfluss der Autobahn im gesamten Verkehrsregime stets Priorität hat.

Der Verkehrsfluss im Dorf hat also für das ASTRA keine Priorität.

Deshalb will das ASTRA beim Verenahof eine Einspurstrecke mit Ampelanlage bauen. Damit soll der Verkehr besser ins Dorf hinein und aus dem Dorf hinaus fließen.

Ein weiteres Problem wäre der Ausbau der Unterführung Wächlen der mit der DEO notwendig würde. Die aktuelle Breite Unterführung ist für eine Verbindungsstrasse wie die DEO nicht genügend.

Aufgrund all dieser Hürden ist eine DEO in den nächsten 15-20 Jahre nicht realistisch – falls sie überhaupt bewilligt würde. Hinzu kommen hohe Kosten, die wir heute noch nicht abschätzen können.

Dem gegenüber steht die Chance einer Verkehrsentslastung durch die DEO.

Schlussendlich muss man sich fragen, ob der erwartete Nutzen dieser Entlastung die zu erwartenden hohen Kosten für den Steuerzahler und die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner rechtfertigt.

[Übergabe an Pascal Baumgartner]



[Pascale Baumgartner]

Das umsetzungsfertige Alterszentrum Turm-Matt besteht aus zwei dreistöckigen Gebäuden, aus Pflegeheim und Alterswohnungen. Die Gebäude sind unterirdisch miteinander über eine gemeinsame Tiefgarage und gemeinsame Wirtschafts- und Technikräume verbunden. Sie sind auch im Erdgeschoss über einen geschlossenen Korridor verbunden.

Das Pflegeheim wird 72 Pflegeplätze haben.

Für die ältere Bevölkerung, die noch weitgehend selbständig ist, stehen 24 Alterswohnungen zwischen 1½ und 3½ Zimmern zur Verfügung.

Insgesamt ist es ein modernes Zentrum für die ältere Bevölkerung in Wollerau.

Warum bauen wir neu?

- **Bausubstanz des Turm-Matt-Gebäudes**
- **Raumkonzept entspricht nicht mehr den Bedürfnissen**
- **Ineffiziente Strukturen behindern einen reibungslosen Betrieb**
- **Technische Anlagen haben ihre Lebensdauer überschritten**
- **Die Atmosphäre erfüllt nicht mehr die Bedürfnisse der Nutzer**
- **Wenig attraktiver Arbeitsplatz für Fachkräfte**



[Pascale Baumgartner]

Die bestehenden Gebäude sind veraltet und die Bausubstanz ist am Ende ihres Lebenszyklus angekommen.

- Die Räume entsprechen nicht mehr den Anforderungen,
- der Betrieb kann nicht effizient geführt werden,
- die technischen Anlagen sind überholt,
- und die Atmosphäre passt nicht mehr zu den heutigen Bedürfnissen.
- Für Fachkräfte ist es nicht attraktiv, in solchen Gebäuden zu arbeiten.

Darum ist ein Neubau dringend nötig.

AZTM – Pflegeheim und Alterswohnungen



- **Total 72 Plätze im Pflegeheim**
- **Demenzabteilung und Garten**
- **Restaurant mit Terrasse**
- **Therapieräume**
- **Spielplatz**
- **24 Alterswohnungen (1½ bis 3½ Zi)**
- **Verbindungsstrakt Pflege-WHG**



[Pascale Baumgartner]

Was bietet der Neubau konkret?

Der Neubau schafft

- 72 Pflegeplätze und nötige Therapieräume
- Es wird eine Demenzabteilung mit Garten geben
- das Restaurant mit Terrasse wird öffentlich zugänglich sein
- für die kleinen Besucher gibt es einen Spielplatz
- Und es gibt 24 attraktive Alterswohnungen von 1 ½ bis 3 ½-Zimmern

Wie bereits erwähnt, gibt es sowohl eine überirdische als auch eine unterirdische Verbindung zwischen Pflegeheim und Wohnungen.

Kanton fordert mehr Pflegeplätze

- **Neubau bringt die geforderten zusätzlichen Pflegebetten in Wollerau**

- **Kanton trägt CHF 3,8 Mio. der Kosten (provisorische Zusicherung)**

Bei Neuplanung Projekt

- **Verlust des Kantonsbeitrags von CHF 3,8 Mio.**
- **Abschreibung der bisherigen Planungskosten von CHF 1,8 Mio.**
- **Neues Projekt vollumfänglich zu Lasten Wollerau**



[Pascale Baumgartner]

Der Kanton verlangt zusätzliche Pflegeplätze in Wollerau. Mit dem AZTM-Neubau erfüllen wir diese Forderung.

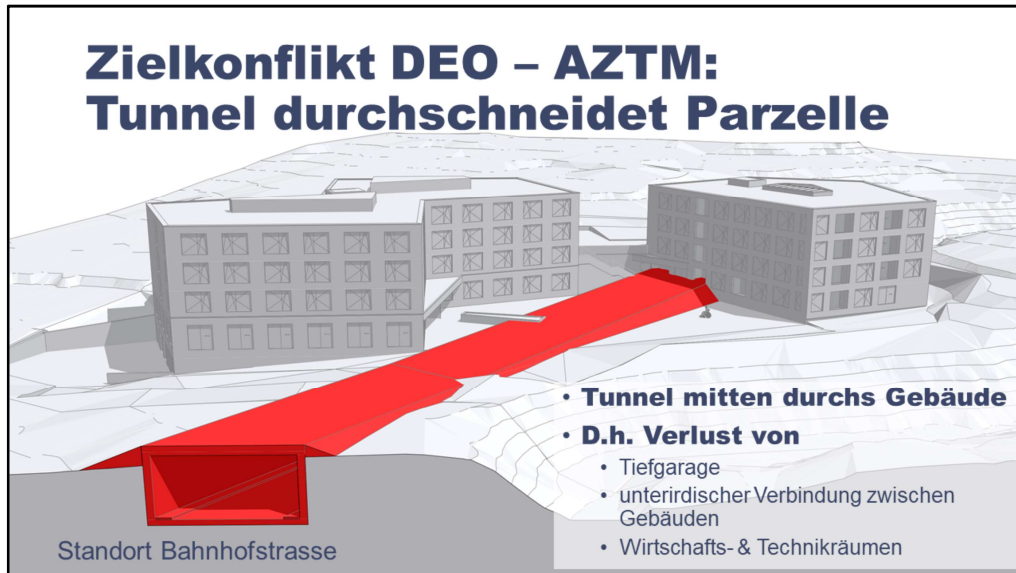
Dafür hat der Kanton bereits provisorisch einen Beitrag von CHF 3,8 Mio. zugesichert.

Wenn wir aufgrund der DEO ganz neu planen müssten, ginge dieser Betrag verloren.

Auch die CHF 1,8 Mio. an bisherigen Planungskosten müssten wir abschreiben.

Ein neues Projekt müsste die Gemeinde Wollerau komplett selbst finanzieren.

Was wir nicht vergessen dürfen: 2021 haben die Wollerauerinnen und Wollerauer einem Planungskredit über CHF 400'000 für das AZTM zugestimmt. Das vorliegende Projekt erfüllt diesen Volksauftrag.



[Pascale Baumgartner]

Diese Visualisierung zeigt den Zielkonflikt zwischen der Idee DEO und dem Projekt AZTM.

Sie sehen die ungefähre Streckenführung, so wie sie dem Gemeinderat bekannt ist. Der Tunnel kommt auf der Parzelle des AZTM an die Oberfläche. Aufgrund der maximal zulässigen Steigung eines Tunnels kann er nicht tiefer gelegt werden.

Mit Blick von der Bahnhofstrasse sehen Sie links das geplante Pflegeheim, rechts die Alterswohnungen. Im Untergrund sind eine Tiefgarage, eine Fussverbindung zwischen den Gebäuden und Wirtschafts- und Technikräume geplant.

Es spielt keine Rolle, ob der Tunnel bei einem ausgearbeiteten Projekt etwas weiter links oder rechts oder etwas tiefer zu liegen käme. Das Resultat bleibt dasselbe: der Tunnel durchschneidet alles.

(Quelle: Visualisierung Ingenieur und Architekt aufgrund vorliegender Datenlage)

Fazit

**Idee DEO und Projekt AZTM
auf derselben Parzelle
schliessen sich gegenseitig aus**



[Pascale Baumgartner]

Der Gemeinderat hat aus all dem den Schluss gezogen, dass die Idee DEO und das Projekt AZTM sich auf derselben Parzelle sich gegenseitig ausschliessen.

Sie stehen sich gegenseitig im Weg.

Auch von der Zeitachse her, geht es nicht auf: bis wir wüssten, ob die DEO bewilligungsfähig wäre, ist das AZTM längst gebaut und in Betrieb.

[Übergabe an Christian Marty]

Begründung Gemeinderatsbeschluss

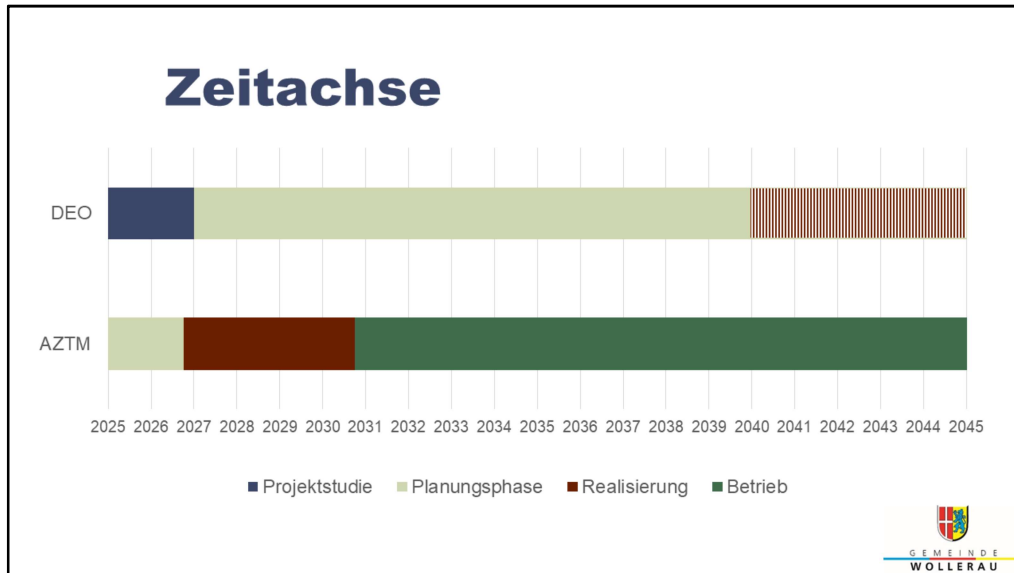
- **Neubau des Alterszentrums besitzt hohe Dringlichkeit**
- **Bevölkerung soll zeitnah entscheiden können**
 - Neubau AZTM
 - Verzicht auf rund CHF 5.6 Millionen
- **Realisierbarkeit Dorfentlastung Ost**
 - ist innert 15-20 Jahren fraglich
 - Kosten-Nutzenverhältnis fraglich
- **Alternative Verkehrsentslastungen sind geplant**



[Christian Marty]

Der Gemeinderat hat sich klar positioniert, wie es weitergehen soll:

- Das Alterszentrum hat eine hohe Dringlichkeit;
- Die Bevölkerung soll zeitnah entscheiden können
 - dafür haben wir die ausserordentliche Gemeindeversammlung 17. September angesetzt, damit die Stimmbevölkerung voraussichtlich am 30. November an der Urne über das AZTM abstimmen kann.
- Ein Verzicht auf das aktuelle Projekt würde die Gemeinde rund CHF 5,6 Mio. kosten



[Christian Marty]

- Die Realisierbarkeit der DEO innerhalb der nächsten 15-20 Jahre ist höchst fraglich. Hier sehen Sie die Zeitachse. Bis die DEO in eine Realisierungsphase käme, ist das AZTM längst in Betrieb.
- Wie Sie wissen, gibt es Ansätze für alternative Verkehrslösungen. Sie sind allerdings noch in einem frühen Stadium und noch nicht zu Ende gedacht.

Das ist, kurz zusammengefasst, die Position des Gemeinderats.

Auf Basis der Fakten, die uns vorliegen und die wir heute präsentiert haben, hat der Gemeinderat entschieden, die Idee DEO auf Eis zu legen.

Selbstverständlich kann man diskutieren, ob die Einschätzung des Gemeinderats die Richtige ist. Das ist legitim.

Ich bin der Meinung, dass der Entscheid der richtige ist.

- Wer von Ihnen der gleichen Meinung ist, wird am 30. November wohl ein Ja zum Projekt AZTM in die Urne legen.
- Wer anderer Meinung ist, wird wohl Nein stimmen.
- Also ein Ja wird ein Ja zum AZTM sein und gleichzeitig ein Nein zur DEO respektive umgekehrt.

Damit übergebe ich an Claudia Hiestand für die Fragerunde.

[Übernahme Claudia Hiestand zur Moderation der Fragerunde]



[moderierte Fragerunde]